

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 31 (1965)
Heft: 7-8

Vereinsnachrichten: SLOG : Schweizerische Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kassette; mit Kurzbericht 18 S., 5 graph. Darst., Schn., 2 Tab., brosch.

Es wurde untersucht, ob ein Schutzstollen gleichzeitig als Strassentunnel genutzt werden kann. Als Planungsbeispiel wurde die Oertlichkeit des Burgberges in Bad Godesberg gewählt. Die Untersuchungen wurden so festgelegt, dass sich allgemein gültige Resultate ergeben. Bei der Lösung der bautechnischen Probleme wurden mehrere Varianten untersucht, um durch Vergleiche die technisch und wirtschaftlich günstigste Lösung ermitteln zu können. — Es ergab sich, dass es nicht möglich ist, bei einem Mehrzweckbau den Schutzanforderungen eine vorrangige Stellung gegenüber den Verkehrsanforderungen zuzuweisen, da den Verkehrsgesichtspunkten immer der Vorrang einzuräumen ist, wenn eine sinnvolle Mehrzwecknutzung erreicht werden soll. Die Durchführung der Untersuchungen erfolgte in der Weise, dass immer beide Betrachtungsweisen berücksichtigt wurden. Aus dem Inhalt: Geologische Verhältnisse und Planungsgegebenheiten. Schutzstollen ohne Verkehrsnutzung, Forderungen des Verkehrs und des Bevölkerungsschutzes. Möglichkeiten der baulichen Gestaltung, dargestellt in 4 Lösungen. — Verkehrs- und Schutzbelüftung des Tunnels. Abschlüsse und Zwischenunterteilungen. Massen- und Kostenuntersuchungen. Zusammenfassung und Ergebnis.

Untersuchung über anzuwendende Berechnungsgrundlagen für den baulichen Luftschutz von Industrieanlagen,

durchgeführt von der Salzgitter Industriebau-GmbH, Salzgitter-Drütte I, abgeschlossen im Oktober 1962, im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung.

Wegen der Vielgestaltigkeit der Schutzobjekte lassen sich für bauliche Schutzmassnahmen Bearbeitungsgrundlagen oder Richtlinien nur in sehr verallgemei-

nernder Form angeben. Die für Einzelobjekte zweckmässigen Sachschutzmassnahmen sind deshalb von dem entwerfenden Ingenieur am besten selbst zu erarbeiten. Zu dieser Entwurfsarbeit können einfache Bemessungsverfahren aus den für das Gebiet des Personenschutzes bestehenden Richtlinien entnommen werden. Entsprechende Belastungsangaben lassen sich nur zum Teil übertragen. Grundsätzlich lässt sich wohl das für die Berechnung von Personenschutzbauten anzuwendende Ersatzlastenverfahren auch auf Schutzobjekte von Industrieanlagen übertragen, die sich allerdings in ihrer Konstruktion und ihrem dynamischen Verhalten wesentlich von Personenschutzbauten unterscheiden. Auf Grund der Untersuchung ergibt sich die Möglichkeit, bei der Festsetzung der Ersatzlast das dynamische Verhalten der verschiedenen Schutzobjekte zu berücksichtigen. Für Einzelobjekte lassen sich somit eigene Ersatzlasten angeben, die einer definierbaren Schutzwirkung entsprechen — Voraussetzungen für die Aufstellung von Berechnungsgrundlagen für den Sachschutz — Berechnungsbeispiel: Objektbeschreibung, Aufstellung der Druck-Zeit-Diagramme, Ermittlung der Belastungswerte, Beurteilung der Ergebnisse. — Zusammenstellung allgemein gültiger Ersatzlastwerte — Vorschläge für Bearbeitungsgrundlagen von luftstossbeanspruchten Objektschutzbauten: Wahl des Schutzgrades, Belastungsannahmen, Baustoffe, zulässige Spannungen, Konstruktion, Ausführung in Stahl oder Stahlbeton, Entwurfshinweise — Vorschläge für Bearbeitungsgrundlagen für Untersuchung und Verstärkung von Industriebauten und -anlagen gegen Luftstossbelastung durch Kernexplosionen: Schutzzumfang und Schutzgrad, Berechnung, Belastungsannahmen, zulässige Spannungen, mitgeltende Vorschriften. — Untersuchung gewöhnlicher Hochbauten bei Luftstossbelastung durch Kernexplosionen: Bearbeitungsgrundlagen, Anwendungsbereich für Industrierwerke — Anwendungsbeispiele (Hinweis).

SLOG Schweizerische Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft

LOG-Nachtpatrouillenlauf am 6./7. November 1965

Die Sektion Ostschweiz führt den diesjährigen Nachtorientierungslauf der SLOG am 6./7. November 1965 im Raume Herisau durch.

Strecke rund 13 km Horizontaldistanz bei je 400 m Steigung und Gefälle.

Zugelassen zum Lauf sind Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten aus der Luftschutztruppe.

Patrouillenzusammenstellung: 4 Mann aus der gleichen Einheit, im übrigen gemäss Reglement für Divisions- und Armeemeisterschaften.

Wettkampfleitung: Oblt. Kaufmann Willi, Quellenhofstrasse 3, 9202 Gossau, Telefon privat (071) 85 26 52; Telefon Geschäft (071) 22 42 14.

Anmeldeformulare mit Teilnahmebedingungen können dort bezogen werden ab anfangs September 1965.

Oblt. Kaufmann Willi

Herbsttreffen der Luftschutz-Offiziere vom 5. September 1965 in Biel

Wenn auch der Wettergott seinen Teil zum guten Gelingen des Herbsttreffens 1965 nicht beitragen wollte, so hatte das regnerische Wetter keinen Einfluss auf den Ablauf dieses Anlasses. 181 Pistolenschützen und 166 Karabinerschützen haben sich zum Wettkampf in den Schiessständen Bözingenberg und Zentralschiessanlage Biel eingefunden. Die schiess-technische Organisation lag in den Händen von Oberstlt. W. König und Oblt. R. Löffel, unterstützt von einer Anzahl Polizisten, Zeiger und treuer Helfer im Rechnungsbüro. Allen diesen Funktionären sei hiermit für ihre uneigennützigte Arbeit herzlich gedankt.

Am anschliessenden gemeinsamen Mittagessen konnte der Präsident der KLOG Bern, Major Vogt, Oberdiessbach, die bisher nie erreichte Zahl von Schützen begrüssen, darunter eine stattliche Anzahl von Aspiranten der Ls. OS. Die hohe Zahl der Teilnehmer spiegelt den Korpsgeist der Luftschutztruppe wider! Besondere Willkommensgrüsse entbot er den Ehrengästen Oberstbrigadier Folletête, Chef der ATLS, Oberstbrigadier Nicolas, Kdt. Ter. Br. 1, und Oberstbrigadier Münch, Ehrenmitglied der KLOG Bern, wie auch an Oberst i. Gst. Jeanmaire, Oberst i. Gst. Lavanchy, Oberst Hügi, Oberstlt. Bürgi, Oberstlt. Leimbacher, Major Stocker, Major Obrist und Hptm. Möslin, Zentralpräsident der SLOG. Eine besondere Ehrung erfuhr Oberstlt. W. König als neuer Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz. Der Vorsitzende wie auch Zentralpräsident Hptm. Möslin stellten einhellig fest, dass die Luftschutztruppe die ehrenvolle Berufung von Oberstlt. König freudig begrüsst hat, und sieht im Gewählten einen Fachmann und Politiker von Format, der die beste Eignung für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit zwischen Luftschutz und Zivilschutz bietet. Die Anwesenden spendeten dieser Ehrung langanhaltenden Beifall.

Nach dem Mittagessen richtete Oberstbrigadier Folletête seine traditionelle Ansprache über Neuerungen und Stand der Ls. Truppe. Waffenplatzprobleme, Uebungsdorf, Kadernachwuchs, Materielles sind die Hauptanliegen, und die Anwesenden wurden durch die Ausführungen des Abteilungschefs in der Gewissheit bestärkt, dass alles getan wird, um bestehende Lücken zu schliessen. Die Teilnehmer des Treffens schätzen sich glücklich, den Abteilungschef am Bieler Herbsttreffen unter sich zu wissen.

Vor der Rangverkündung bedankte sich Oberstlt. W. König für die Glückwünsche und zählte auf eine fruchtbringende Zusammenarbeit zwischen ATLS einerseits und BZS anderseits. Dank der vorzüglichen Arbeit des Rechnungsbüros konnte die Rangverkündung gleich nach dem Mittagessen vorgenommen werden. Um die Wanderpreise wurde heiss gekämpft; die Siegergruppe ist im Ls. Bat. 3 zu finden. Der Gemeinderat der Stadt Biel hat auch in diesem Jahr die nötige Anzahl Zinnbecher als Geschenk für die besten

Gruppenschützen zur Verfügung gestellt. Diese schöne Geste und Unterstützung des Anlasses wird anerkannt und herzlich verdankt. Auch die Spezialpreise von Oberstbrig. Münch und Lt. Kaiser fanden dankbare Abnehmer.

Die wohlgelungene Tagung fand am Spätnachmittag ihren Abschluss mit dem Dank für die rege Teilnahme und mit dem Hinweis, das Datum des

4. September 1966

für das nächste Bieler Herbsttreffen zu reservieren.

Rangliste:

Einzelrangliste 300 m

Teilnehmer: 186; Kranzabzeichen 25 % = 44; Kranzabgabe bis 76 Punkte.

	Pkte.
1. Oblt. Imhof Siegfried, Kp. 109	90
2. Hptm. Schnorf Heinrich, Bat. 2	86
3. Asp. Messerer Jürg, OS 65	85
4. Lt. Lang Karl, Bat. 3	85
5. Hptm. Maurer Hans	85
6. Oblt. Sallaz Bruno, Bat. 11	84
7. Oblt. Oesch Otto, Bat. 2	84
8. Oblt. Lehmann Hans, Bat. 2	83
9. Oblt. Ottiger Josef, Bat. 19	83
10. Oblt. Wälti Willy, Bat. 2	83
11. Major Galliker Max, Bat. 24	83
12. Asp. Oesch Erich, OS 65	82
13. Lt. Stampfli Heinz, Bat. 13	82
14. Hptm. Bussmann Hans, Bat. 23	82
15. Oblt. Arnosti Anton, Bat. 23	82
16. Oblt. Nef Kurt, Bat. 11	81
17. Lt. Camenisch Arthur, Bat. 4	81
18. Oberstlt. König Walter, Ter. Kdo.	81
19. Asp. Utiger Konrad, OS 65	80
20. Hptm. Haab Otto, Bat. 3	80
21. Oblt. Steiner Rudolf, Bat. 3	80
22. Lt. Tschui Alex, Bat. 12	80
23. Oblt. Bühler Hansrudolf, Bat. 20	79
24. Asp. Scherer Hansueli, OS 65	79
25. Lt. Leuppi Rudolf, Bat. 20	79
26. Hptm. Briner Ernst, Bat. 1	79
27. Oblt. Bichsel Hans, Bat. 18	79
28. Lt. Weber Hugo, Bat. 23	79
29. Hptm. Hungerbühler Werner, Bat. 2	78
30. Asp. Amrein Hans, OS 65	78
31. Asp. Tschopp Jürg, OS 65	78
32. Lt. Blöchliger Fritz, ER PA 246	78
33. Hptm. Nussbaumer Guido, Bat. 3	78
34. Hptm. Wüest Josef, Bat. 19	78
35. Asp. Hauser Georg, OS 65	77
36. Oblt. Mettler August, Bat. 2	77
37. Lt. Hofer Otto	77
38. Oblt. Gysin Karl, Bat. 15	77
39. Cap. Gsell Raymond, Cp. PA 7	77
40. Oblt. Lüthy Ernst, Bat. 2	77
41. Asp. Conedera Vittorio, OS 65	76

42. Lt. Baila Ralph, Bat. 19	76
43. Oblt. Bieber Max, Bat. 23	76
44. Oblt. Alder Walter, Kp. 109	76

Einzelrangliste 50 m

Teilnehmer: 181; Kranzabzeichen 25 % = 46; Kranzabgabe bis 77 Punkte.

	Pkte.
1. Hptm. Wüest Josef, Bat. 19	93
2. Oblt. Burri Fritz, Bat. 1	92
3. Oblt. Steiner Rudolf, Bat. 3	92
4. Oblt. Gerber Hansruedi, Bat. 18	91
5. Oblt. Oesch Otto, Bat. 2	90
6. Hptm. Schnorf Heinrich, Bat. 2	89
7. Lt. Weber Hugo, Bat. 23	89
8. Lt. Gerber Markus, Bat. 13	88
9. Lt. Tschui Alex, Bat. 12	88
10. Oblt. Bichsel Hans, Bat. 18	88
11. Oblt. Bühler Hansrudolf	87
12. Hptm. Nussbaumer Guido, Bat. 3	86
13. Oblt. Weingart Ulrich, Bat. 17	86
14. Hptm. Erb Walter, Bat. 4	86
15. Oblt. Jenny Werner, Abt. 95	86
16. Hptm. Moser Marco, Bat. 15	85
17. Hptm. Locher Hansueli, Bat. 24	85
18. Oblt. Wüthrich Rolf, Bat. 11	85
19. Major Christ Jules	84
20. Oberstlt. König Walter, Ter. Kdo.	84
21. Major Ryser Peter, Bat. 20	83
22. Hptm. Möslin Yvo, Bat. 23	83
23. Hptm. Koch Andreas, Bat. 11	83
24. Asp. Lüthi Rolf, OS 65	82
25. Lt. Röhlin Albert, Bat. 2	82
26. Oblt. Gysin Karl, Bat. 15	82
27. Hptm. Ravicini Mario, Bat. 26	82
28. Hptm. Christen Albert, Bat. 12	82
29. Oblt. Broggi Salvatore	82
30. Oblt. Arnosti Anton, Bat. 23	81
31. Hptm. Bussmann Hans, Bat. 23	81
32. Oblt. Sallaz Bruno, Bat. 11	80
33. Oblt. Lehmann Hans, Bat. 2	80
34. Oblt. Ilg Wilhelm, Bat. 14	79
35. Lt. Leuppi Rudolf, Bat. 20	79
36. Lt. Meyer Hans, Bat. 2	79
37. Asp. Utiger Konrad, OS 65	79
38. Oblt. Brun Willy, Bat. 13	79
39. Major Tschirren Hans, Bat. 11	78
40. Hptm. Baumann Fritz, Bat. 2	78
41. Hptm. Haab Otto, Bat. 3	78
42. Hptm. Maurer Hans	78
43. Lt. Blöchliger Fritz, ER PA 246	77
44. Oblt. Löffel Robert	77
45. Oblt. Engeloeh Alfred, Bat. 11	77
46. Asp. Messerer Jürg, OS 65	77

Gruppenrangliste

300 m, 50 m; Gruppendurchschnitt

	Pkte.
1. Gewinner des vom Bat. 3, gestifteten Wanderpreises. Jeder Einzelschütze der Siegergruppen erhält als bleibendes Andenken einen Zinnbecher. (Hptm. Nussbaumer Guido, Hptm. Kürsteiner Willi, Hptm. Haab Otto, Oblt. Steiner Rudolf, Lt. Lang Karl)	79,10

Bechergewinner

(Die Becher sind eine Erinnerungsgabe der Stadt Biel)

1. Bat. 3	Oblt. Steiner Rudolf	79,10
2. Bat. 2	Oblt. Lehmann Hans	78,30
3. Bat. 11	Lt. Reichenbach H.-R.	75,40
4. Bat. 12	Lt. Tschui Alex	72,20
5. Bat. 18	Lt. Hänggi Urs	71,60
6. Bat. 19	Oblt. Ottiger Josef	70,60
7. Bat. 15	Oblt. Gysin Karl	70,50
8. Kp. 109	Alle Schützen sind bereits im Besitze des Bechers	69,66
9. Bat. 20	Oblt. Lienhard Hans	69,00
10. OS 65	Asp. Fiechter Kaspar	66,60
11. Bat. 11	Lt. Luginbühl Peter	66,60
12. Bat. 23	Oblt. Arnosti Anton	66,40
13. OS 65	Asp. Scherer Hansueli	64,10
14. Bat. 23	Lt. Weber Hugo	64,10
15. Bat. 1	Oblt. Burri Fritz	64,10
16. OS 65	Asp. Messerer Jürg	62,60
17. Bat. 2	Oblt. Lüthy Ernst	62,60
18. Bat. 1	Oblt. Gerber Heinz	62,40
19. Bat. 24	Major Galliker Max	62,30
20. Bat. 14	Major Rathgeb Edgar	61,30
21. Bat. 4	Hptm. Erb Walter	58,60
22. Bat. 2	Hptm. Hungerbühler Werner	54,50
23. Bat. 19	Lt. Baila Ralph	54,40
24. Bat. 20	Oblt. Fischer Hans	52,80
25. Bat. 20	Oblt. Zogg Adolf	49,80

Klassement um den Wanderpreis von Oberstlt. H. Bürgi, Chef Ls. Dienst Ter. Br. 10

(Reserviert für die Bat. 11, 12, 13, 14)

<i>Siegergruppe</i>	75,4 Punkte	Ls. Bat. 11	Gruppe I
		(Hptm. Koch Andreas)	
<i>2. Rang</i>	72,2 Punkte	Ls. Bat. 12	
		(Hptm. Rothen Hermann)	
<i>3. Rang</i>	66,6 Punkte	Ls. Bat. 11	Gruppe II
		(Major Tschirren H.)	
<i>4. Rang</i>	61,3 Punkte	Ls. Bat. 14	
		(Hptm. Keller Hans)	

Spezialpreise, gestiftet von Oberstbrigadier Münch

a) Für den besten Veteranen beider Distanzen:	
Lt. Kaiser Alfred, 1890	131 Punkte
b) für den besten Veteranen Distanz 300 m:	
Plt. Tauxe Armand, 1905	58 Punkte
c) für den besten Veteranen Distanz 50 m:	
Oblt. Woodtli Adolf, 1901	72 Punkte

Kombinations-Einzelklassement

300 m und 50 m

Wanderpreis der Abteilung für Luftschutz

	Pkte.
1. Hptm. Schnorf Heinrich, Bat. 2	175
<i>Gewinner des von Herrn Oberstbrigadier Münch gestifteten Wanderpreises</i>	

2. Oblt. Oesch Otto, Bat. 2	174
3. Oblt. Steiner Rudolf, Bat. 3	172
4. Hptm. Wüest Josef, Bat. 19	171
5. Lt. Tschui Alex, Bat. 12	168
6. Lt. Weber Hugo, Bat. 23	168

7. Oblt. Bichsel Hans, Bat. 18	167	16. Oblt. Gerber Hansruedi, Bat. 18	163
8. Oblt. Bühler Hansrudolf, Bat. 20	166	17. Messerer Jürg, OS 65	162
9. Oberstlt. König Walter, Ter. Kdo.	165	18. Asp. Utiger Konrad, OS 65	159
10. Oblt. Sallaz Bruno, Bat. 11	164	19. Oblt. Gysin Karl, Bat. 15	159
11. Hptm. Nussbaumer Guido, Bat. 3	164	20. Hptm. Haab Otto, Bat. 3	158
12. Hptm. Maurer Hans	163	21. Lt. Leuppi Rudolf, Bat. 20	158
13. Oblt. Lehmann Hans, Bat. 2	163		
14. Oblt. Arnosti Anton, Bat. 23	163		
15. Hptm. Bussmann Hans, Bat. 23	163		

Alle diese Schützen erzielten auf beide Distanzen das Kranzresultat.

SGOT Schweiz. Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Totale Landesverteidigung und Territorialdienst

Devant la Société des officiers bernois, le colonel-brigadier Ch. Folletête, chef du Service territorial et des troupes PA, a fait récemment un fort intéressant exposé sur la défense nationale et le service territorial. Se plaçant résolument dans le cadre de la guerre totale, l'orateur a constaté que la défense purement militaire n'est plus qu'une partie — essentielle certes — de la défense totale du pays, qui doit aussi s'appuyer sur les trois autres piliers de la défense économique, de la protection civile de la population et de la défense spirituelle et psychologique. Il faut donc chercher avant tout à obtenir la coordination de tous les efforts militaires et civils, et viser à une certaine intégration d'éléments civils, dans les Etats-majors territoriaux notamment. Bien entendu, la coopération doit également être organisée à l'échelon fédéral, cantonal et des communes importantes. La création d'états-majors mixtes, militaires et civils, a été réalisée dans plusieurs pays étrangers. Notre doctrine de la défense du pays doit être repensée et revue dans le sens d'une collaboration beaucoup plus intensive des différents rouages pour arriver à des solutions communes pour le succès desquels les autorités civiles et militaires coopèrent étroitement. Il faut donc activer la réforme du service territorial.

Ueber die Hauptaspekte der sich anbahnenden Reform der Landesverteidigungskonzeption unter Berücksichtigung der vier Hauptsäulen der militärischen, zivilen, wirtschaftlichen und geistigen Wehranstrengung sprach kürzlich in Bern im Rahmen der Bernischen Offiziersgesellschaft Oberstbrigadier Charles Folletête unter dem Titel «Défense nationale totale et service territorial». Wir entnehmen dem Bulletin der SOG Bern folgende interessante Zusammenfassung dieses grundlegenden Referates:

Wir haben, so stellte der Referent fest, allzu lange übersehen, dass der Krieg total geworden ist und dass die militärische Landesverteidigung nur noch ein Teilgebiet der Gesamtverteidigung des Landes bedeu-

tet. Wir müssen bereit sein, den kalten Krieg, den lokal begrenzten Krieg, die Einschüchterung und den Kampf im Untergrund, aber auch den konventionellen und den Atomkrieg zu bestehen. All diese Kampf-formen berühren das Land als Ganzes und machen ausser im militärischen auch im politischen, wirtschaftlichen, psychologischen und sozialen Bereich eine entschlossene Abwehr notwendig. Damit hängt zusammen, dass in einem Zukunftskrieg kein Unterschied mehr besteht zwischen den Kampfzonen und dem Hinterland; darum steht die Zivilbevölkerung im Krieg sogar grösseren Gefahren gegenüber als die Armee. Diese Tatsache wird durch folgende Zahlen belegt:

Im Zweiten Weltkrieg hatten die Armeen 26 Mio Tote, währenddem die Zivilbevölkerung 29 Mio; im Koreakrieg hatten die Armeen 1,5 Mio Tote, währenddem die Zivilbevölkerung 7,7 Mio Tote beklagte.

Die dichte Besiedlung unseres Mittellandes, wo 3,6 Mio Menschen leben, macht die Gefahren bei uns besonders gross. Notwendig ist darum nicht nur eine Intensivierung des Zivilschutzes, sondern auch eine koordinierende Zusammenfassung aller Bestrebungen zu einer totalen Landesverteidigung in einer Hand. Beispiele für diese moderne Konzeption einer totalen Landesverteidigung sind vor allem in den skandinavischen Staaten geschaffen worden, wo schon im Jahr 1948 mit dieser Modernisierung begonnen wurde, deren Merkmal im engen und gleichberechtigten Zusammenwirken der zivilen und der militärischen Massnahmen der Landesverteidigung liegt. Aber auch in andern europäischen Staaten werden zurzeit diese modernen Prinzipien verwirklicht, wenn dabei auch vielfach andere Wege beschritten werden.

Die schweizerische Organisation ist heute noch gekennzeichnet durch einen starken Partikularismus, in welchem die «vier Säulen der Landesverteidigung» (Direktor Hummler) nicht nur isoliert behandelt werden, sondern auch auf verschiedene Departemente der Bundesverwaltung aufgeteilt sind. Diese Einzelteile